

## Börse- und Handelsstelle.

**Befreiung von Betriebsmittel aus dem Kriege.** Man schreibt und: In den gewerblichen Kreisen, die während des Krieges ihr verlässliches Betriebsmittel in Kriegswaffen angelegt haben, besteht vielfach die Sorge, daß sie nach dem Kriege nicht ohne nennenswerte Verluste in der Lage sein würden, ihren Anteilshabern in Barmittel umzuwandeln. Um dieser Besorgung verdienten Ausführungen Beachtung, die kürzlich der Präsident der Reichsbank, Havemann, in München gemacht hat. Er erklärte: Die Reichsbankdirektoren betrachten jederzeit die Kriegswantheit bis zu 55 % des Beleihungssturzes mit 5% über 5% und sie werden eine ganze Reihe von Jahren, so nehmen an, mindestens vier oder fünf, noch weiter in Tätigkeit sein. Die Anteileinhaber sind schon heute jederzeit ohne nennenswerte Verlust verläßlich und kleinere Beträge bis zu 1000 M. nimmt jede Reichsbankanstalt jedem Zeichner, der seine Kriegswantheit aus wirtschaftlichen Gründen verlaufen muß, zum Ausgabekurs von 98% ab. Für die Zeit nach dem Kriege gibt es in Aussicht genommen, für die dann vorzuhaltende an den Markt drängenden sehr großen und wahrscheinlich noch Millarden zahlenden Beträgen von Kriegsanleihen eine ganz große Aufnahmefähigkeit ins Werk zu legen, und zu diesem Zwecke unter Führung der Reichsbank die gesamte deutsche Bankwelt, soweit das möglich ist, dr. h. soweit sie sich an den Börsenplätzen und sonstigen Mittelpunkten des Verkehrs zu dazu geeigneten Bankvereinigungen zusammenge schlossen hat, an einem großen Übernahmefest zusammenzutreffen, um alle jene zum Verkauf gestellten Kriegsanleihen aufzunehmen und die aufgenommenen Werte in einer Reihe von Jahren wieder im Inland oder Ausland unterzubringen, und ich habe keinen Zweifel, daß auf diesen Wege die Gefahr eines Kurzschlags, der mit dem inneren Wert unserer Anteileinhaber nicht übereinstimmen und eine schwere Belastung für die Reichs- und Staats- wie die Privatwirtschaft bedeuten würde, wirksam abgewendet werden wird. Nach diese Sorge darf also keiner gelehrt werden.

**Großes Bauvereinbank, e. G. m. b. H., Dresden.** Nach dem Bericht des Vorstandes war es der Bank infolge der Notbauer des Krieges auch im zweiten Geschäftsjahr noch nicht vergönnt, ihre Tätigkeit in vollem Umfang aufzunehmen. Der Geschäftsgang steht daher im allgemeinen schlechter wie im ersten Geschäftsjahr. Verschiedentlich kamen wiederum Kreditbedürfnisse, die durch den Krieg entstanden sind, befriedigt werden. Die handig wachsenden Einlagegelder unserer Mitglieder aber (sie betragen am Schluß des Jahres mehr als 800 000 M.) zeigen erfreulicherweise, daß bei der großen Mehrzahl der Bauvereinigungen der Krieg nicht einen Mangel, sondern einen Überschuss an Betriebsmitteln hervorgerufen hat. Man kann daher wohl mit Recht hoffen, daß die Bauvereinigungen wohlgerüstet in die kommende Friedensarbeit werden einzutreten können. Das Reingewinn von 4021 M. wird folgende Verteilung vorgenommen: Zuwendung zur gelegten Rücklage 810 M., Zuweisung zur Betriebsrücklage 1000 M., 4% Gewinnanteil an das Geschäftsguthaben 1886 Mtl. Vortrag auf neue Rechnung 525 M.

**Vereinigte Bauvereinbank in Weißwasser.** Da der deutliche Aufschwung der Bauvereinigung wurde vorgeschlagen, für 1917 eine Dividende von 25% (gegen 20% im Vorjahr) zur Auszahlung zu bringen.

**Revisions-Treuhand-Utensil-Gesellschaft, Berlin.** Der Abschluß für 1917 zeigt nach Übergang des Geschäfts der früheren Leipziger Filiale an die Sächsische Revisions- und Treuhandgesellschaft A.-G. in Leipzig lediglich die Ergebnisse des Berliner Gesellschaftsbetriebes. Es gelten sich die Einnahmen aus Revisionen, Vermittlungen usw. auf 307 186 M. (1. J. 778 061 M.), aus Renten auf 24 226 M. (22 624 M.). Demgegenüber betrugen die Gehälter und sonstigen Umsätze 604 880 M. (781 821 M.). Der Reingewinn beträgt nach Abzug von 6000 M. Aufschwatz-Rücklage 25 619 M. (25 746 M.). Hierzu sollen wieder 8% Dividende gleich 13 000 M. verteilt und 10 619 M. auf neue Rechnung vorgezogen werden.

**Bei den Bergmann-Gesellschafts-Werten, A.-G., Berlin,** betragen für 1917 der Bruttogewinn 22 082 080 M. (gegen 19 874 084 Mtl. im Vorjahr), der Reingewinn 11 478 947 M. und der Dividende vor Vorschlag 12% (gegen 10% im Vorjahr).

**Die Rüggers Werte Metallgesellschaft in Berlin** erzielten aus einem Bruttogewinn von 11 904 075 M. (10 924 950 M.) und nach Abschreibungen von 4 030 275 M. (2 541 805 M.) im Jahre 1917 einen Überschuss von 5 019 000 M. (4 265 061 M.), woraus eine Dividende von 12½% (wie im Vorjahr) vorgeschlagen wird, die diesmal 3 875 000 M. gegen 2 812 500 M. erforderlich ist. Der Gesellschaftsbericht bewirkt die Verhaltung u. a. daß die Umläge in den ersten Monaten des laufenden Jahres nicht unverhältnismäßig Steigerungen gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit aufweisen. Die Vermögensaufstellung glaubt, daß auch das erhöhte Kapital eine angemessene Verzinsung finden wird.

**Kolossalbank A.-G. in Berlin.** Der Abschluß für 1917 zeigt eindeutig des Vortrags einen Bruttogewinn von 109 817 M. (1. J. 109 521 M.). Handlungskosten erforderlich 125 262 M. (1. J. 90 845 M.). Es verbleibt ein Reingewinn von 74 586 M. (10 285 Mtl.). Davon der Reserve 10 000 M. (10) und der Aufschwatz erhält 2280 M. (2000 M.). Die Dividende wird nach drei dividendenlosen Jahren wie folgt bestimmt: Es erhalten 600 000 M. eingetragenes Aktienkapital 4% und das Nominalkapital von 1 Million Mark 1½% Superdividende. Den vorgezogenen werden 17 355 M. (1. J. 778 061 M.). Die zweite Hälfte des Bruttogewinns bleibt letzteres Geschäft und größeres Interesse für Kolonialwerte.

**Oberösterreichische Eisenbahn-Betriebs-A.-G. in Gleisdorf.** Nach dem Rechenschaftsbericht waren im vorigen Jahre die Umlagen bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht. Die Gewinnabschreibung zeigt einen Rohüberschuss von 20,1 Millionen Mark. Davon gehen ab für den Anteileinhaber 642 407 M. (709 560 M.) und für Abschreibungen 15 157 000 M. (9 429 067 M.). Einheitlich wieder 250 000 M. Vortrag beträgt der Reingewinn 15 180 007 M. (10 244 510 M.). Die Aktionäre empfingen 15% ordentliche Dividende (wie 1. J.) und außerdem von dem Ergebnis der Salzgitter-Beteiligung, der in dem Gewinn mit enthalten ist, eine Sondervergütung von 5% (10). Für Überführung der Betriebe in die Freiheitswirtschaft werden 4,5 Millionen Mark (10) bestimmt, für die Industrie- und Nationalspende sowie den Sozialfonds 2,25 (1) Millionen Mark, für sonstige Stiftungen und Belohnungen 756 007 M. (412 204 M.). Die Aufschwatz-Rücklage beträgt 605 620 M. (461 541 M.). Nach Rückstellung von 60 000 M. Talonkästen (wie 1. J.) bleiben wieder 250 000 M. Vortrag. Im Vorjahr wurden noch 300 000 M. für Bergbaudenkschaften zurückgestellt und 560 634 M. zur Abwendung des Referendums auf 10% des Kapitals benötigt. Die Aktionäre haben die Verwaltung als befriedigend, die Werte haben noch auf Monate hinaus reichlich Aufträge. Allerdings steigen die Geldkosten dauernd, während die Rohstoffpreise neuerdings keine Erhöhung erfahren hätten.

**Brüder Rosien Bergbau-A.-G.** Die Dividende für das Jahr 1917 wird auf 54 Kronen gleich 27% (31% 1. J.) herabgesetzt werden.

**Einheitlich notierte Aktienkurse.**

Wert	17. April		18. April	
	Geld	Zeit	Geld	Zeit
Holländ. (100 Pf.)	212½	216	218½	218
Dänemark (100 Kr.)	122½	123	122½	123
Schweden (100 Kr.)	162½	162½	162½	162½
Norwegen (100 Kr.)	168½	169½	169½	169½
Sowjet (100 Gr.)	112½	112½	112½	112½
Wien (100 Kr.)	68,55	68,55	68,55	68,55
Bulgarien (100 Lewa)	79	79½	79	79½
Rumänien (1. Cl.)	18,85	18,95	18,85	18,95
Spanien (100 Pes.)	103	104	103	104

**Konturkarte, Zahlungseinrichtungen usw.**

**Großherzöge:** Auf gehoben: → Hofkonservator Robert Hermann von Schön, Leipzig, Schlossmeister Paul Bruno Weinhold, Augsburg (Stollberg), Firma Hermann & Freytag & Comp., Gelehrte mit sehr kräftiger Sitzung, Niederschloß (Stollberg).

**Herzoglich:** Hotel Bellitzer, Münchner der Firma Hotel Bellitzer & Söhne, Eisengießerei, offene Handelsgesellschaft, München. → Hofkonservator Adolf von und L. Thielmannburg, Reichs- und Reichs-Schmiedeberg, Dauspach, Kaufhaus Joh. B. L. S. der Firma Blas & Schmid, Linden-Hausacher (Dauspach).

**Börschläge für die Kriegsfürde.**

Städtebau erfreut mit Aloß.

## Befehr mit Ziegen und Ziehfleisch.

Zur Ausführung der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 27. März 1918 (abgedruckt im Dresdner Anzeiger am 5. April 1918) über den Befehr mit Ziegen und Ziehfleisch wird für den Bezirk der Stadt Dresden folgendes bestimmt:

I. Die Berechtigungen zum gewerbsmäßigen Ankauf lebender Ziegen (einfachlich der Ziege) zu Schlachtzwecken und die Berechtigungen zum Ankauf von Ziegen (einfachlich der Ziege) zu Nutz- und Nutztzwecken, sowie zur Platzierung vom Lebensmittelamt, Fleischverwertungsbüro.

II. Die mit Abschlagsanmeldung vom 20. Dezember 1917 erteilte Genehmigung zur marktfreien Abgabe von Ziegenfleisch wird zurückgenommen. Ziegen- und Ziehfleisch ist wieder marktfähig, jedoch dürfen auf eine Marke (1/10 Anteil des Reichsfleischmarktes) 50 Gramm Ziegenfleisch mit eingewalzten Knochen abgegeben werden. Kopf und Eingeweide, die nur getrennt vom übrigen Körper verlaufen werden dürfen, sind marktfähig.

III. Weitere im Genehmigung zur Herstellung von Ziegenwurst sowie zur sonstigen Verarbeitung von Ziegenfleisch in Konzernen und dergleichen sind beim Lebensmittelamt, Fleischverwertungsbüro einzureichen. Die Genehmigung kommt auf bestimmte Zeit und unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs ertheilt werden.

Dresden, am 11. April 1918.

## Der Rat zu Dresden.

### Aushang der Kleinverkaufspreise für Rohren betr.

Die neuen Richtpreise sind festgestellt und durch Ratsbeschlussmachung vom 13. April 1918 veröffentlicht worden. Ihr Aushang hat nummeriert:

von Sonnabend den 20. April 1918 an zu erfolgen. Hierbei sind die Vorschriften der Ratsbeschlussmachung vom 27. März 1918 über den Aushang der Kleinverkaufspreise für Rohren zu beachten.

Dresden, den 16. April 1918.

## Der Rat zu Dresden.

### Baubank für die Residenzstadt Dresden.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der Dienstag, den 7. Mai 1918, vor mittags 11 Uhr, in den Geschäftsräumen der Bank, König-Johann-Straße 15, I., stattfindenden

### ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche entweder in der in § 24 der Satzung vorgeschriebenen Weise sich ausweisen oder Hinterlegungsscheine über bei

der Dresdner Bank in Dresden oder der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,

zum Zwecke der Generalversammlung niedergelegte Aktien vorweisen.

#### Tages - Ordnung :

1. Vorlegung des Geschäfts-Berichts, der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1917/18, Bericht des Aufsichtsrates hierzu, Berichtslösung über Genehmigung dieser Vorlagen und über die Verwendung des Reingewinnes.
2. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Wählen zum Aufsichtsrat.

Dresden, den 16. April 1918.

### Baubank für die Residenzstadt Dresden.

Horn.

### Briefmarken-Sammler.

Kapitalist sucht auf seiner Durchreise für 200 000 Mark große Sammlungen, Maritären, speziell Hinterlassenschaften zu guten Preisen anzukaufen. Vermittler zahlreiche Provision. In Bankfilialen, Gaste, kleine, gebrauchte, leicht zu verkaufen. Bruno Kraus, Burg 2, Dresden, I. Hauptstr.

Th. Haschke, Coswig I. Sa.

Telefon 2142.

**Biete preiswert zum Verkauf an:**

Einen größeren Wosten neue Drahtseile verschied. Stärken und Längen, dabei die allerfeinsten Aufzugs- u. Transportseile; dagegen eine Partie gebrauchte, leicht gut erhalten, zu Befestigen sowie zur Eingrünung verwendbar. Einige Drahtseile verschied. Stärken, mit einer Drahtseile, 2-6 Millimeter, das billigste zum Einfrieden von Geländen, Weihweiden, Gärten usw. Primär verzapfte Lüge aller Stücke, für Installeationszwecke geeignet.

**Pferde.**

Telefon 2142.

Von Freitag den 19. d. M. ab stelle ich wieder einige solche Transportseile.

**Originell-Dörfchisches u. Sommerföhriges Milchvieh,**

für landwirtschaftl. Betriebe und Maschinen-Industrien und dergl. ohne Bezugsschein, 4½-kg-Dose 4 16.—. Anfragen baldigst schriftlich erbeten an F. C. Meyer, Landwirtschaftsvertretung, Dresden-N. 24, Strehlener Straße 5.

Telefon 236.

**E. Kästner.**

Das zur Konkurrenzmasse des Warenhauses

### der Firma Hermann Herzfeld

in Dresden, Altmarkt und Frauenstraße, gehörige bedeutende

**Warenlager im Aufnahmewerte von fast 400 000 M.**

und zwar: Galanterie, Kürze, Bijouterie, Haushaltungs- und Spielwaren, Konfektion, Spicke, Zier- und Verzierung, Schuh-, Handschuhs, Damenuhr, Herren- und Schuhwaren, Taschen u. a. m., sollen in einzelnen Abteilungen oder im Ganzen sofort verkauft werden.

Verzeichnisse hierüber liegen beim unterzeichneten Konkurrenzverwalter und bei Herren Rats-

Mondador, Ernst Sachse, Statthalter 27, zur Einsicht aus. Durch Zeichnung ist auch die

Verfügung vorzunehmen und sind Gebote bis zum 20. April schriftlich einzureichen.

Rechtsanwalt Dr. Salm, Konkurrenzverwalter, Marschallstr. 20.

### Ochsena-Extrakt,

sowohl Bierat, z. alt. Preisen:

• 1.00,- 1.80 n. 3.00,-

(Fabrikpreis um 30% erhöht!)

Karl Bahmann, Bitterstr. 26.

**Kerzen** alter Art, sp. Vorspann, Möbel u. s. laut:

K. Schulze, Ferdinandstrasse 16.

**Tablett mit Chlorinatrium,**

bei, in lebhaft, schweren u. mittl. Böden hab. leicht ver